

Erfahrungsbericht

Auslandssemester Espoo, Finnland

5. Semester – Theoriephase

23.08. – 15.12.2016

Kurs WIW TFM14A

Gasthochschule:	Heimathochschule:
Laurea-ammattikorkeakoulu Laurea University of Applied Sciences SF VANTAA06	Duale Hochschule Baden-Württemberg - DHBW Stuttgart D STUTTGA10 Fakultät Technik Wirtschaftsingenieurwesen – Facility Management

Inhaltsverzeichnis

1. Vorbereitung des Aufenthaltes	3
1.1 Sprache und Kulturelles	3
1.2 Anmeldeprozess an der Laurea und für das Erasmus-Programm	3
1.3 Anreise	4
1.4 Unterkunft	4
1.5 Organisatorisches vor Ort	5
2. Studium an der Laurea University in Espoo	6
2.1 Die Laurea University	6
2.2 Der Kurs	6
2.3 Module / Vorlesungen	6
2.4 Prüfungen	7
2.5 Finnischkurs	8
3. Aufenthalt im Gastland	9
3.1 Helsinki „entdecken“	9
3.2 Freizeit	10
3.3 Ausflüge	10
3.4 Transfermöglichkeiten	12
3.5 Persönliche Eindrücke und Erfahrungen	13
4. Sonstige nützliche Hinweise	14
4.1 Bezahlen und Einkaufen	14
4.2 Wetter und Kleidung	14

1. Vorbereitung des Aufenthaltes

1.1 Sprache und Kulturelles

Die Landessprachen in Finnland sind Finnisch und Schwedisch, jedoch können die meisten Finnen, sogar die älteren Generationen, ein sehr gutes Englisch sprechen. Solange man somit ein gutes Englisch spricht, kann man sich in Finnland sehr gut verständigen. Zudem sprechen die meisten Finnen auch Schwedisch, da Schwedisch die zweite offizielle Landessprache ist. Dies wird an Straßenschildern, Haltestellenanzeigen, etc. deutlich, da nach oder unter dem finnischen Namen stets der schwedische Name genannt wird. Die Gasthochschule bietet zudem einen Finnischkurs an, welcher im Modul Basic Finnish 1 die Grundlagen der finnischen Sprache vermittelt (siehe weitere Infos unter Kapitel 2.5)

1.2 Anmeldeprozess an der Laurea und für das Erasmus-Programm

Der Anmeldeprozess für einen Theorie-Auslandsaufenthalt hat mit der Abgabe der bevorzugten Länder/Partneruniversitäten schon früh begonnen. Als ich mich für die Laurea beworben habe standen 6 Plätze zur Verfügung. Die Auswahl der Studenten erfolgte dann nach Noten. Der eigentliche Bewerbungsprozess an der Gasthochschule begann ca. ein halbes Jahr vor Semesterbeginn. Nach Aufnahme an der Laurea University wurde der weitere Bewerbungsprozess genauestens per E-Mail und auf der Website beschrieben. Die erste Deadline zur Abgabe sämtlicher Unterlagen war der 15. Mai 2016. Die Deadline zur Abgabe des Learning Agreements, das heißt die Auswahl und Bestätigung der belegten Module, war am 31. Mai 2016.

Den Bewerbungsablauf („How to apply“) findet man unter folgendem Link:

<https://www.laurea.fi/en/studying-and-applying/exchange-students-and-trainees/exchange-students-how-to-apply>

Die Ansprechpartnerin für meine Studienrichtung war Frau Annukka Korvenranta, annukka.korvenranta@laurea.fi, tel. +359 9 8868 7092

Das Ausfüllen der Anmeldeunterlagen und der Formulare für das Erasmus+ Stipendium erwies sich als langwierig und teilweise etwas umständlich. Für diesen Bewerbungsprozess war man sehr auf die Hilfe des Auslandsamtes angewiesen. Glücklicherweise funktionierte

diese Kooperation sehr gut, die Ansprechpartnerin des Auslandsamtes war stets sehr hilfsbereit und freundlich.

1.3 Anreise

Da Finnland in der EU liegt, musste ich im Vorhinein kein Visum beantragen. Auch die deutsche Krankenversicherungskarte gilt dort, sofern sie auf der Rückseite die blaue EU-Version hat. Trotzdem wird von der Erasmus-Institution eine Auslandsrankenversicherung, sowie eine Haftpflichtversicherung gefordert. Die Auslandsrankenversicherung habe ich für den Zeitraum des Auslandsaufenthaltes bei der Barmer GEK abgeschlossen. Eine Haftpflichtversicherung hatte ich bereits.

Meine Anreise nach Finnland, Helsinki habe ich über die Fluggesellschaft Finnair online gebucht. Der Abflughafen war Frankfurt am Main. Im Flug inbegriffen war ein Standardhandgepäck und ein Aufgabegepäck mit 23 kg. Die Zusatzkosten für ein weiteres Aufgabegepäck betrugen ca. 30,00 €. Der Flug selbst startete pünktlich und in nur 2,5 Std. landete ich in Vantaa, Helsinki. Von dort aus fuhr ich mit einer weiteren Austauschstudentin und ihrer finnischen Tutorin mit dem Zug inkl. 1 x Umsteigen nach Kilo, Espoo wo sich mein Studentenwohnheim befand. Ohne Hilfe der Tutorin hätte sich der Gepäcktransport sehr schwierig erwiesen.

1.4 Unterkunft

Die Wohnungssuche in Espoo oder Helsinki ist zum Glück entfallen. Ich habe ein Zimmer über die Organisation HOAS bekommen. HOAS kümmert sich ausschließlich um die Studentenunterkünfte und ist die günstigste Variante für die Anmietung eines Zimmers in Espoo oder Helsinki. Bei der Bewerbung um ein Zimmer in den HOAS-Unterkünften muss man sehr schnell sein. Ich habe mich sogar bereits vor der offiziellen Bestätigung der Gasthochschule bei HOAS beworben. Dementsprechend bekam ich früh die Zusage für ein Zimmer. HOAS bietet seine Unterkünfte an verschiedenen Standorten in Helsinki und Espoo an. Meine Unterkunft war ca. 15-20 Gehminuten oder 5 Minuten mit dem Bus von meinem Universitätsstandort in Leppävaara, Espoo entfernt. Die Unterkunft war in Kilonrinne 10, Espoo. Die WG's bestehen dort aus 2er oder 3er Gemeinschaften, wobei HOAS gerne die Nationalitäten mischt. Mein Wunsch mit einer anderen Austauschstudentin zusammen zu

wohnen, wurde nicht berücksichtigt. Das Zimmer kostete 400,00 € pro Monat. Der Mietbeginn war der 01. September 2016, man konnte das Zimmer jedoch bereits im August beziehen, ohne Aufpreis zu zahlen. Dies kam mir sehr entgegen, da ich bereits am 23. August anreiste. Ich teilte meine HOAS-Wohnung mit einer weiteren Austauschstudentin. Die 2er WG war sehr klein, bestand aus einer kleinen Küche mit Kühl- und Gefrierschrank, Herd und Ofen. Ein Toaster wurde von einem Mietvorgänger zurückgelassen. Die Küche war allgemein nur sehr spärlich eingerichtet. Das innenliegende Bad war ebenfalls klein, aber ausreichend. Die Zimmer sind standardmäßig mit einem 200x90 cm Bett, einem Schreibtisch, einem Stuhl, einem großen Kleiderschrank und einer Kommode ausgestattet. In meinem Fall wurde durch ein Pilotprojekt auch eine Bettdecke und ein Kissen bereitgestellt. Der Baustandard der Wohnungen ist niedrig und dementsprechend ist es sehr hellhörig.



Mein Zimmer



Küche

1.5 Organisatorisches vor Ort

Am Einführungstag wurde uns die Laurea und das Leben in Finnland nähergebracht. Dazu gehörten unter anderem sämtliche Sicherheitseinweisungen und der Umgang mit dem Online-System, sowie mit der Bibliothek. Zudem wurden wir angewiesen in Helsinki beim zuständigen Amt (Einwohnermeldeamt) unsere Sozialversicherungsnummer (Social Security Number) anzufordern. Diese wird für den Aufenthalt in Finnland zwingend benötigt. Die Zustellung dauert jedoch ca. 1 Monat.

2. Studium an der Laurea University in Espoo

2.1 Die Laurea University

Die Laurea besteht aus 7 verschiedenen Campusstandorten rund um und in Helsinki. Mein Standort befand sich in Leppävaara, Espoo. Am Leppävaara Campus gibt es die Degree Programmes: Business Management, Hospitality Management, Restaurant Entrepreneurship, Business Information Technology und Security Management. Mein Studiengang Facility Management ist im Hospitality Management eingegliedert.

Die Laurea legt viel Wert auf einen offenen und lockeren Umgang zwischen Dozenten und Studierenden. So nennt man z. B. alle Dozenten und sonstige Mitarbeiter beim Vornamen. Das ist allgemein üblich in Finnland, auch im unternehmerischen Bereich.

Des Weiteren möchte die Laurea mit Projekten, in welchen man mit externen Unternehmen zusammenarbeitet, schon während der Studienzeit den Studierenden unternehmerisches Arbeiten und Denken nahebringen. In diesem Punkt findet man Parallelen zur DHBW. Zudem versuchen die Dozenten regelmäßig externe Gastdozenten zu organisieren, um andere und tiefere Einblicke in die Themenbereiche zu erlangen.

2.2 Der Kurs

Wie bereits erwähnt ist das Facility Management im Kurs Hospitality Management eingegliedert. Die einzelnen Module belegten wir häufig gemeinsam mit Business Management Studenten. Allgemein bestand unser Kurs nur aus internationalen Studenten. Die meisten davon waren Austauschstudenten und ein paar wenige Vollzeitstudenten aus dem Ausland. Aufgrund der Internationalität sind die Vorlesungen entsprechend alle in Englisch. In den verschiedenen Modulen waren vereinzelt finnische Heimatstudenten vertreten.

2.3 Module / Vorlesungen

Die Vorlesungszeiten hängen von der individuellen Modulauswahl ab. In meinem Fall hatte ich dienstags von 10:00 – 15:00 Uhr, mittwochs von 09:00 – 15:00 Uhr, donnerstags von 12:30 – 15:00 Uhr und freitags von 10:00 – 11:30 Uhr Vorlesungen. Zudem hatte ich einen

Online-Kurs, bei dem jeden Montag eine Aufgabe veröffentlicht wurde, welche innerhalb einer Woche bearbeitet werden musste.

Vor Beginn der Vorlesungen hatte ich 6 Module gewählt, darunter Intercultural Approach to Design Thinking. Da sich bei diesem Modul jedoch der Lehrplan geändert hat, entschied ich mich dafür dieses Modul zu streichen, was auch kein Problem darstellte, da ich genug ECTS mit den anderen Modulen hatte. Meine anderen Module waren: Basic Finnish 1 (5 ECTS), Financial Analysis (5 ECTS), Corporate Social Responsibility (5 ECTS), Service Innovations (10 ECTS) und Personal Leadership (5 ECTS). Letzteres Modul wählte ich freiwillig, sowie Basic Finnish 1 (dazu mehr in Kap. 2.5).

Die Vorlesungsmethoden an der Laurea sind sehr interaktiv. Es wurde in jeder Vorlesung mindestens eine Gruppenarbeit gemacht, wobei unter anderem auf einen internationalen Mix bei der Gruppenbildung geachtet wurde. Trotz der Offenheit wird auf einen respektvollen Umgang untereinander Wert gelegt. Zu Anfang wurden wir noch angewahnt immer pünktlich zu sein, da wir sonst aus der Vorlesung gestrichen werden. Doch im Studienverlauf reklamierte kaum einer ein zu spät kommen. Davon abgesehen wurde in nahezu jeder Vorlesung eine Anwesenheitsliste mit Unterschriftensammlung herumgereicht.

Nennenswert ist der Ablauf des Moduls Service Innovations. In dieser Vorlesung wurden ab dem ersten Tag Gruppen gebildet. Man arbeitete somit das gesamte Semester mit derselben Gruppenkonstellation zusammen. Hinzu kam, dass man ein finnisches Unternehmen als Auftraggeber bekam und einen Auftrag bearbeiten musste.

2.4 Prüfungen

Zum Abschluss des Semesters musste ich eine Prüfung in Basic Finnish 1 und Financial Analysis ablegen. Die Prüfungen sind jedoch nicht die einzige Bewertung der Leistung. In Basic Finnish flossen Hausaufgaben und deren Abgabe mit ein. In Financial Analysis zählte die Prüfung nur ca. 35 %, die restliche Note setzte sich aus der Bearbeitung und pünktlichen Abgabe von Einzelaufgaben, sowie einer Gruppenarbeit (Bericht und Präsentation) zusammen. Die Endnote des Online-Moduls Corporate Social Responsibility setzte sich zu 40 % aus der fristgerechten Bearbeitung der wöchentlichen Aufgaben und zu 60 % aus einem persönlichen Lerntagebuch zusammen. Im Modul Personal Leadership entstand die Endnote

durch eine Einzelaufgabe und einer Gruppenarbeit. Das 10 ECTS Modul Service Innovations wurde rein mit der Gruppenleistung und deren Endergebnis bewertet.

2.5 Finnisch Kurs

Der Finnisch Kurs fand in einer Vorlesung mit 5 ECTS zweimal wöchentlich statt. Man lernte dort grundlegende finnische Wörter und Sätze. Der Kurs reichte nicht aus, um sich in der kurzen Zeit gut in Finnisch verständigen zu können. Man konnte jedoch ein paar alltägliche Wörter und Sätze erlernen, die unter anderem im Supermarkt oder anderen Geschäften hilfreich sein konnten. Wie bei jeder Sprache ist das Selbststudium sehr wichtig, um etwas zu erlernen. Im Allgemeine würde ich die finnische Sprache als schwierig zu erlernen einstufen, da man kaum parallelen zu anderen Sprachen ziehen kann und die Aussprache teilweise schwierig ist.

3. Aufenthalt im Gastland

3.1 Helsinki „entdecken“

Es gibt sogenannte „Free guided tours“ bei denen man einen guten Überblick über Helsinki bekommt und dazu noch ein paar interessante Fakten. Man kann sich aber auch einen Tourguide aus dem Touristenbüro holen und einfach allein losziehen und die verschiedenen Viertel Helsinkis erkunden. Es gibt das sogenannte Grüne Viertel, das Design Viertel, das Hipster Viertel und den alten Stadtkern. Jedes Viertel hat seinen individuellen Charme und verschiedene Sehenswürdigkeiten zum Erkunden. Neben der Stadt hat Helsinki eine wunderschöne landschaftliche Umgebung welche hauptsächlich aus Inseln besteht. Die bekanntesten sind die Seeburginsel Suomenlinna und die Eichhörcheninsel Seurasaari. Natürlich gibt es auch zahlreiche Nationalparks. Einer der bekanntesten ist der Nationalpark Nuuksio in Espoo.

Finnland hat jedoch mehr zu bieten als nur seine Hauptstadt Helsinki. Es lohnt sich sehr weitere Städte und die Natur zu besuchen. Dafür empfiehlt sich eine Rundreise mit dem Auto über mehrere Tage oder Tagesausflüge mit dem Bus.



Die weiße Kathedrale zur Weihnachtszeit



An der Küste



Auf der Insel Suomenlinna



Felsenkirche

3.2 Freizeit

Wie in jeder Großstadt kann man auch in Helsinki feiern gehen. Es finden regelmäßig Veranstaltungen von den verschiedenen Studentenorganisationen statt.

In seiner Freizeit hat man ansonsten die Gelegenheit, solange es noch nicht zu kalt ist, Outdoor-Aktivitäten wie Wandern oder Kanu-Fahren zu machen. Im Winter bietet sich Eislaufen an.

Helsinki hat auch viele Indoor-Aktivitäten, dazu gehören Museenbesuche, worunter sich viele Kunst- und Design Museen befinden. Weiterhin gibt es Schwimmhallen, eine Trampolin-Halle, eine Kletterhalle, Fitnessstudios und natürlich die finnische Sauna. Fast jedes Studentenwohnheim hat seine eigene Sauna, welche man mit einer Reservierung kostenlos nutzen kann. Für ca. 35,00 € erhält man einen Sportpass im Studentenbüro, womit man alle Sportkurse der Universität und die Campus-Fitnessstudios nutzen kann.

Finnland hat eine ausgeprägte Café-Kultur. Es gibt zahlreiche kleine Cafés in ganz Helsinki verstreut. Jedes Café hat seinen individuellen Charme. Neben den Cafés findet man auch zahlreiche Bars.

3.3 Ausflüge

Helsinki bietet sich als Startpunkt für viele verschiedene Ausflugsziele an. Während meiner Zeit in Finnland bereiste ich fünf zusätzliche Länder. Mit zwei Freunden habe ich eine kleine Rundreise mit dem Auto gemacht. Unsere Reiseroute verlief an der Südküste über Hanko und Turku und dann weiter nach Rauma und von dort aus ins Landesinnere in die Stadt

Tampere. Solch eine Rundreise bietet sich besonders in den wärmeren Monaten an, bzw. bis Ende August. Einen Tagesausflug mit dem Bus habe ich z.B. in die Kleinstadt Porvoo gemacht.

Von Helsinki aus bietet sich des Weiteren die 2,5-stündige Fährfahrt nach Tallinn in Estland an. Von dort aus kann man wiederum in ca. 4 Std. mit dem Bus nach Riga in Lettland reisen. Beide Städte haben eine wunderschöne Altstadt und noch mehr zu erkunden.

Über die Universität wurde eine Fährfahrt nach Stockholm mit eintägigem Aufenthalt angeboten.

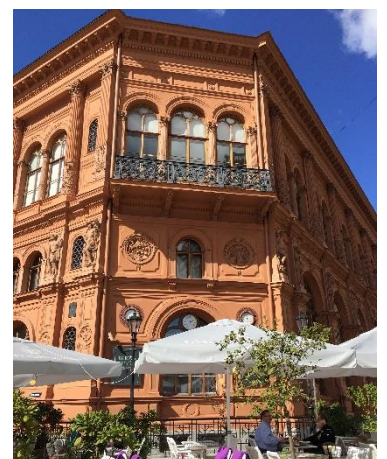
Die restlichen Ausflüge während meines Aufenthaltes habe ich über die Studentenorganisation Laureamko den Reiseveranstalter Timetravels gebucht. Dazu gehörte zum ersten eine Fährfahrt und ein 3-tägiger Aufenthalt in St. Petersburg und am Ende, bereits nach den Prüfungen, ein 4-tägiger Aufenthalt in Vasatokka in Lappland. Lappland würde ich jedem Finnlandreisenden empfehlen.



Altstadt Tallinn



Altstadt Riga



Turku Castle



Porvoo



St. Petersburg



Stockholm



Vasatokka, Lapland



Santa Claus Village, Rovaniemi

3.4 Transfermöglichkeiten

Helsinki und Espoo haben ein gutes Bus- und Bahnnetz. Von meinem Wohnort Kilo, Espoo war ich in 15-20 Minuten mit dem Zug in Helsinki. In Helsinki selbst kann man vieles zu Fuß ablaufen oder Bus, Straßenbahn, Metro oder Mietfahrräder nutzen.

Das Studententicket für die vier Monate Aufenthalt kostete ca. 180,00 €. Damit konnte ich uneingeschränkt alle öffentlichen Verkehrsmittel in Helsinki, Espoo und Umgebung nutzen. Sogar die Fährfahrt auf die Insel Suomenlinna ist inbegriffen.

Die Züge, Busse und Bahnen fahren zu regelmäßigen Zeiten und während dem Wochenende fährt jede Stunde ein Zug. Für eine Fahrt zum Flughafen in den frühen Morgenstunden empfiehlt sich das Flughafen-Taxi. Dieses kann man problemlos über die Website buchen und zur gewünschten Zeit bestellen.

3.5 Persönliche Eindrücke und Erfahrungen

Ein Semester in Helsinki, Finnland würde ich auf jeden Fall weiterempfehlen. Wann kommt man sonst schon in die nordischen Länder und bekommt die Gelegenheit ihre Kultur und Menschen so gut kennen zu lernen. Zudem war es eine schöne Abwechslung ein normales Studentenleben kennen zu lernen. Die Finnen gelten zwar als sehr zurückhaltendes Volk, doch sie sind alle sehr freundlich und tauen nach einer gewissen Zeit auf.

Durch das Austauschprogramm kommt man außerdem mit vielen anderen Nationalitäten und deren Kultur in Berührung, was sehr interessant ist. Man trifft weltoffene und interessante Menschen, mit denen es eine Freude macht Freundschaften zu schließen

4. Sonstige nützliche Hinweise

4.1 Bezahlen und Einkaufen

Die Bezahlung in Finnland erfolgt problemlos mit Bar- oder ec-Kartenzahlung, da die Währung auch Euro ist. Natürlich kann man auch mit Kreditkarte bezahlen, dies ist jedoch nicht zwingend notwendig. Bei Bargeldabhebung kommt es auf die eigene Bank an, ob man Gebühren zahlt und in welcher Höhe.

In Finnland sind die Lebensunterhaltungskosten deutlich höher als in Deutschland, welches u.a. am höheren Lohnniveau liegt. Die günstigsten Lebensmitteleinkäufe kann man im Supermarkt Lidl tätigen, danach folgen Prisma, Alepa und K-Market. Für ein Mittagessen empfehlen sich die Uni-Mensen, wo man einheitlich ein Mittagessen für 2,60 € bekommt. Alkohol ist in Finnland sehr viel teurer als in Deutschland. Wein, Sekt und Hochprozentiges bekommt man nur in speziellen Geschäften, den sogenannten „Alko“-Shops. In der Mode sind die europäischen Ketten wie H&M, Vero Moda und Zara preislich etwa gleich. Finnisches Design von der Mode bis zur Einrichtung ist allgemein sehr teuer. Sollte man Einrichtungsgegenstände für sein Studentenzimmer benötigen empfiehlt sich Ikea als günstigste Variante.

4.2 Wetter und Kleidung

Das Wetter kann in den Monaten August und früher September noch sehr freundlich und sonnig sein. Ich hatte bei meinem Aufenthalt sehr viel Glück mit Sonnenschein und bis zu 20 °C im August und Anfang September. Der Herbst in Finnland ist mit seinen vielen Farben wunderschön, geht aber genauso schnell vorüber wie er kommt. Das Wetter wird im Herbst regnerisch, windig und die Sonnenstunden nehmen zunehmend ab. Während meines Aufenthaltes schneite es schon sehr viel Anfang November und war dementsprechend kalt bis zu -10 °C. Der Schnee schmolz jedoch Mitte / Ende November komplett und kehrte erst wieder Mitte Dezember zurück. Die Temperaturen waren trotzdem immer um 0°C. Besonders kalt, bis zu -20°C, wurde es in Lappland. Dort gab es auch nur zwei Sonnenstunden am Tag.

Für ein Wintersemester in Finnland und insbesondere einen Ausflug nach Lappland und Russland empfiehlt sich die wärmste Kleidung, die ein deutscher Kleiderschrank hergibt.

Witterungsfeste Kleidung ist unabhömmlich. Wenn man keine Skikleidung hat, sollte man sich besonders für Lappland eine Schneehose, warme schneefeste Jacke, Thermowäsche, Winterboots, eine warme Mütze und Schneehandschuhe zulegen.

31.12.2016